

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 132 (2006)

Heft: 10

Artikel: Rumänien & Bulgarien : willkommen in Europa

Autor: Broger, Andreas / Buchinger, Wolf / Höss, Dieter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Willkommen in Europa

40

Nebelpalter
Dezember 2006
Januar 2007

Am 1. Januar 2007 wird die Europäische Union zwei neue Mitglieder aufnehmen: Rumänien und Bulgarien. Dass viele Europäer und Europäerinnen den Beitritt der beiden Länder mit Skepsis und Besorgnis betrachten, ist ein offenes Geheimnis. Doch ich halte diese Sorgen für völlig unnötig. Denn dass die Integration von wirtschaftlich schwachen und schwierigen Regionen sehr gut klappen kann, beweist doch gerade das Modell der Schweiz. Hier ist es doch auch gelungen, diverse, ausserordentlich rückständige Regionen wie den Aargau, St. Gallen und Thurgau in wenigen Jahren fast gänzlich an moderne Demokratie, Wirtschafts- und Kulturstandards heranzuführen. Dank dieser Annäherung lebt mein Cousin Markus aus Alterswil im Thurgau heute nicht mehr ausschliesslich vom Mundraub und dem Bratwurst-Schmuggel. Zudem trinkt er nicht mehr aus der WC-Schüssel und isst nicht mehr vom Fussboden, wenn er bei uns im Westen zu Besuch ist, wie er das noch vor wenigen Jahren getan hat. Auch mein Onkel Erwin (der Einzige seiner Familie, der die grosse Grippewelle von 1995 überlebt hat) aus dem aargauischen Schöftland hat sich allmählich den neuen Bedingungen angepasst. Er hat aufgehört, sich von Wurzeln, Insekten und kleinen Nagetieren zu ernähren, versucht in der Migros nicht mehr mit Biber-Fellen zu bezahlen und seine Frau schlägt er heute nur noch am Tag der deutschen Einheit. Er glaubt zwar nach wie vor, dass die Demokratie des Teufels ist, dass man Rheumatismus am besten mit Kartoffelschnaps heilen kann und dass seine diesjährige Maisernte deshalb so schlecht ausgefallen ist, weil zur Zeit der Saat eine menstruierende Sozialdemokratin bei Vollmond sein Feld überquert hatte, und dass man diese deshalb beim nächsten Neumond erschlagen und vierteilen sollte, aber auch er lernt ständig dazu. Und es ist nur eine Frage der Zeit und dann wird auch der Aargau und Onkel Erwin im Europa des 21. Jahrhunderts ankommen. Und wenn es Onkel Erwin schafft, dann schaffen das die wackeren Bulgaren und Rumänen bestimmt ganz rasch, denn unser lieber Onkel Erwin hat das Pulver nun wirklich auch nicht selbst erfunden ...

Andreas Broger

RUMÄNIEN UND BULGARIEN STOSSEN ZU EUROPA: LETZTE GELEGENHEIT FÜR POLITISCH UNKORREKTE CARTOONS!



AUCH IN VIELEN SCHWEIZER WALDLICHTUNGEN UND MAISFELDERN
WERDEN RUMÄNIEN UND BULGARIEN IN DER SILVESTERNACHT
DEN BEITRITT ZUR EUROPÄISCHEN UNION FEIERN.



AB DEM 1. JANUAR 2007 MÜSSEN RUMÄNISCHE UND BULGARISCHE
STRASSENMUSIKER NACH DEN EU-MINDESTSTANDARDS BETTELN,
DAZU GEHÖRT DIE GLAUBHAFTE HALTUNG DER INSTRUMENTE UND DIE
ANNAHME VON EURO, DOLLAR UND SCHWEIZER FRANKEN.

Von der Quelle bis zum Meer
und mit stetem Zustrom
fliest die Donau jetzt daher,
stolz, als ein EU-Strom.

Mit ihr fliessen, fern von Inn,
Isar, Lech und Iller
auch die Zusüsse dahin –
wenn auch sehr viel stiller!

Die EU-Erweiterung
leistet pünktlich ihren
Beitrag zur Erheiterung –
selbst bei den Vampiern.

Der Rumäne hofft, es schneit
Geld in den Karpaten.
Der Bulgarie glaubt die Zeit
reif für Goldtomaten.



EUROPA DER 12



EUROPA DER 15



EUROPA DER 25



EUROPA DER 27

Hilfe, die Neuen kommen!

Am 1. Januar bekommt die EU zwei neue Mitglieder.
Auf welches Land treffen folgende Vorurteile zu?

Sie sind nicht zuverlässig:

Sie kommen zu früh:

Sie sind korrupt:

Alle klauen:

Sie leben noch im Mittelalter:

Sie haben zu wenig Bildung:

Sie haben ungenügende Infrastruktur:

Sie überrollen uns:

Sie haben eine hohe Kriminalität:

Sie sind egoistisch:

Sie sind viel zu billige Arbeitskräfte:

Sie passen kulturell nicht:

Sie sind überemotional:

Man kann ihnen nie trauen:

Lösung:

Alle diese Vorurteile hatte der Vorzeige-Europäer Deutschland ...

- ... 1957 gegenüber Franzosen und Italienern.
- ... 1973 gegenüber Iren und Dänen.
- ... 1981 gegenüber Portugiesen und Spaniern.
- ... 2004 gegenüber Polen und Ungarn.

... und wahrscheinlich jetzt auch gegenüber Rumänen und Bulgaren.

Was wird man 2070 über die Schweiz und Ruanda sagen?

Wolf Buchinger

Auch wenn man verschieden spricht und sich sprachlich schwer tut – es ist gut, dass man es nicht nur mit dem Gewehr tut!

Wo sich einst am Donaustrand Opa schlug mit Opa, dudelt jetzt ein Donauland schmatzt jetzt Europa.

Hat der Donaudampfschiffskoch auch diverse Esser, kippt er selbst den Abwasch noch in EU-Gewässer.

Welt